

Diebe graben Orchideen aus

Stadtwald Unbekannte stehlen im großen Stil seltene geschützte Pflanzen in Augsburg und der Region – vermutlich, um sie anderswo zu verkaufen. Die Polizei hofft auf Hinweise

VON EVA MARIA KNAB

Wo sonst die schönsten wilden Orchideen in Augsburg blühen, klaffen jede Menge Löcher in der Erde. Rund 300 sind es in der Heide Landschaft des Haunstetter Waldes. Eberhard Pfeuffer vom Naturwissenschaftlichen Verein hat nachgezählt. Unbekannte haben vor etwa zwei Wochen in großem Stil geschützte Pflanzen ausgegraben. Und nicht nur dort waren die Naturfrevler unterwegs. Experten gehen davon aus, dass es sich um Kriminelle handelt, die botanische Raritäten zu Geld machen.

„Wenn man das sieht, kommen einem die Tränen“, sagt Eberhard Pfeuffer mit Blick auf die systematisch ausgehobenen Gruben im Naturschutzgebiet Stadtwald nahe Haunstetten. Bisher wuchs dort die Pyramiden-Orchis, eine der seltensten und stark gefährdeten Orchideenarten im Lechtal. An versteckten Stellen kommt sie in einer außergewöhnlichen Variante vor. Sie blüht schwarz-violett. „Das ist bayernweit einmalig“, sagt Nicolas Liebig vom Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg.

Fast der gesamte Bestand ist verschwunden

Nach seiner Einschätzung ist fast der gesamte Bestand der Pyramiden-Orchis an dieser Stelle weg. Mit fatalen Folgen für die Natur. „Wir befürchten, dass die Orchidee an diesem Standort ausgerottet wurde“, sagt Liebig. Augsburg gehe damit ein wertvoller Genpool an heimischen Arten verloren, so Pfeuffer.

Doch nicht nur Orchideen, auch geschützte Heideröschen und stängellose Enzian haben die Naturfrevler im Haunstetter Wald mitgehen lassen. Der Enzian war zum Zeitpunkt des Diebstahls schon verblüht. Die grünen Blattrosetten kann man nur mit dem geübten Blick eines Kenners finden. Auch deshalb gehen der Landschaftspflegeverband und der Naturwissenschaftliche Verein davon aus, dass es sich um professionelle Blumendiebe handeln muss.

Nicht nur die große Menge an gestohlenen Pflanzen spricht aus Sicht der Experten für die kriminelle Energie der Täter. In der Region gibt es außerdem mehrere ähnliche Fälle. Am vergangenen Wochenende stellte Pfeuffer einen weiteren



Wunderschöne Blumenwiesen – dafür sind die Heide Landschaft Haunstetten.



Im Augsburger Stadtwald bekannt. Unser Bild entstand bei Foto: Nicolas Liebig



Aus dem Stadtwald gestohlen: die Pyramiden-Orchis.



Hummel-Ragwurz, handengekommen.



Todtenweis ab-



Wanzen-Knabenkraut, bei Hurlach ausgegraben. Fotos: Eberhard Pfeuffer

Pflanzendiebstahl auf der Heide bei Todtenweis im Kreis Aichach-Friedberg fest. Dort wurden zahlreiche Exemplare einer ebenfalls seltenen Orchideenart ausgegraben. Sie trägt den Namen Hummel-Ragwurz.

Verein will per Gencode Diebe fassen

In den Jahren 2012 und 2011 gab es weitere ähnliche Vorkommnisse in der Region. Auf der Hurlacher Heide im Kreis Landsberg wurden von Unbekannten ebenfalls wilde Orchideen ausgegraben und mitgenommen. Die Art, die unter dem Namen Wanzen-Knabenkraut bekannt ist, ist vom Aussterben bedroht.

Nach Recherchen des Naturwissenschaftlichen Vereins gibt es im Internet einen Markt für diese seltenen Pflanzen. Die ausgegrabenen Exemplare werden in der Regel benötigt, um aus deren Samen und auch aus speziellen Pilzen in der Erde neue Exemplare zu züchten.

Pfeuffer kündigte gestern Maßnahmen an, um weitere Diebstähle möglichst zu verhindern. Der Verein will einen Gencode der wertvollsten Augsburger Arten erstellen lassen und den Handel genau beobachten. Bei Verdachtsmomenten könne man tätig werden und dann die Herkunft von angebotenen Pflanzen genau feststellen.

Die Täter machen sich strafbar

Wer streng geschützt Arten mutwillig beschädigt, macht sich laut Gesetz strafbar. Die Polizei spricht mit Blick auf den Pflanzendiebstahl im Haunstetter Wald aber von schwierigen Ermittlungen. „Wir hoffen noch auf den entscheidenden Hinweis aus der Bevölkerung“, sagt Pressesprecher Siegfried Hartmann vom Polizeipräsidium Schwaben-Nord.

Die Ermittler gehen davon aus, dass das Diebesgut wahrscheinlich mit einem Kastenwagen abtransportiert worden ist. Beim Landschaftspflegeverband vermutet man zudem, dass die Täter sehr früh am Morgen oder am späten Abend unterwegs gewesen sein müssen, aber bei Tageslicht. Untertags ist die Gefahr, entdeckt zu werden, relativ hoch. Gerade im Sommer sind im Stadtwald, dem größten Naherholungsgebiet Augsburgs, viele Menschen unterwegs.